



INTERREG - Nutzen transnationaler Zusammenarbeit

INTERREG IV-Projekte mit Hamburger Beteiligung
Förderperiode 2007-2013



Hamburg | Senatskanzlei

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg

Senatskanzlei

Hermannstraße 15, 20095 Hamburg

Chemical Munitions, Search and Assessment (CHEMSEA)



Das CHEMSEA-Projekt beschäftigt sich mit chemischer Kampfstoffmunition, die nach dem zweiten Weltkrieg in großen Mengen (ca. 50.000 t) in der Ostsee versenkt wurde und hat u. a. folgende Ziele:

- Identifikation, Charakterisierung und Kartierung chemischer Kampfstoffmunition in der Ostsee mit regionalen Schwerpunkten in offiziellen und inoffiziellen Versenkungsgebieten im Bornholmbecken, dem Gotland Tief und im Danziger Tief sowie in angrenzenden Bereichen
- Risikoabschätzung und -modellierung hinsichtlich ökologischer Effekte chemischer Kampfstoffe bei Fischen, Muscheln und Bodenorganismen mit Hilfe von Freilanduntersuchungen, Käfigexperimenten und Laborexperimenten
- Erstellung einer Übersicht über nationale Richtlinien und Gesetze hinsichtlich des Umgangs mit chemischer Kampfstoffmunition sowie Entwicklung einheitlicher Notfallpläne, die von allen Ostseeanrainerstaaten verwendet werden
- Etablierung eines permanenten Beratungsgremiums und -netzwerkes bestehend aus Experten zu verschiedenen Aspekten in Zusammenhang mit chemischer Kampfstoffmunition in der Ostsee.



Im Dezember 2011 erfolgte an Bord des deutschen Fischereiforschungsschiffes ‚Walther Herwig III‘ die erste Probenahme von Fischen, Bodenorganismen und Sedimenten in den Versenkungsgebieten im Bornholmbecken und im Danziger Tief sowie in Vergleichsgebieten. Die gewonnenen Proben werden derzeit in den Labors der Projektpartner untersucht und ausgewertet. Dabei werden mittels verschiedener etablierter Techniken in Fischen (Ostseedorsch) und Bodenproben Schadstoffgehalte gemessen (organische Substanzen, Metalle und für Chemiewaffen spezifische Substanzen) und der Gesundheitszustand der Ostseedorsche bestimmt. Eine ergänzende Probenahme von Dorschen fand im Mai 2012 im Gotland Tief statt. Von Mai bis August 2012 wurden von einem der finnischen Partner vom Forschungsschiff ‚Aranda‘ aus Käfige mit Miesmuscheln an verschiedenen Positionen und Wassertiefen des Bornholmbeckens installiert. Auch die Muscheln werden auf Schadstoffgehalte und biologische Schadstoffeffekte untersucht. An Bord der polnischen Forschungsschiffe ‚Oceania‘ und ‚Imor‘ erfasste die Polnische Marineakademie im März 2012 im Danziger Tief mit Hilfe akustischer Methoden bislang nicht aufgefundene metallische Objekte auf dem Meeresboden, bei denen es sich z. T. um Munition handeln könnte. Weitere Untersuchungen zu den Eigenschaften der Objekte und zu Schadstoffkonzentration in den Sedimenten nahe der Objekte werden folgen.

Mittlerweile haben zwei Projekttreffen in Sopot und Stockholm stattgefunden. Die nächsten Treffen sind für September 2012 (Helsinki) und Frühjahr 2013 (Hamburg) geplant.



Profile:

Programm: INTERREG IV B Ostsee

Priorität: Innovation

Laufzeit: 01.06.2011-31.03.2014

Teilnehmende Mitgliedstaaten: Deutschland, Finnland, Litauen, Polen, Schweden

Lead-Partner: Institut für Ozeanologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Polen

Partner aus Hamburg: Johann Heinrich von Thünen-Institut

Gesamtbudget: 4.587.730 €

ERDF-Budget: 3.621.910 €

Hamburger ERDF-Budget: 265.780 €

Website: www.chemsea.eu